

Lorenz Humburg: Aquarelle, Ölbilder, Zeichnungen

Vernissage im Ratsfoyer

GE. Am Freitag, 28. Juni, findet um 18 Uhr die offizielle Eröffnung der Ausstellung Lorenz Humburg von A - Z, Aquarelle - Ölbilder - Zeichnungen in der Kommunalen Galerie im Ratsfoyer, Hans-Sachs-Haus, Ebertstraße 15, statt. Die Ausstellung endet am 30. August.

Lorenz Humburg wurde am 19. November 1906 in Herne geboren. Er studiert zunächst Kunstgeschichte an der Universität Münster und besucht die Kunstakademie Kassel. Sein Lehrer ist hier Kay Nebel. 1932 geht er an die Kunsthochschule Berlin. Seine Lehrer dort sind Rudolf Großmann und Erich Heckel.

Als aktives Mitglied des Jugendbundes „Quickborn“ ist Humburg den Diffamierungen seiner nationalsozialistischen Mitstudenten ausgesetzt. Noch 1934 konnte er in der bekannten Galerie Nierendorf in Berlin neben Heckel, Schmidt-Rottluff

und Nolde drei Aquarelle ausstellen. Tief verstört ihn 1936 die Ausstellung „Entartete Kunst“ der Nationalsozialisten, in denen auch Bilder dieser Maler zu sehen waren.

Lorenz Humburg entschließt sich, Kunsterzieher am Grillo-Gymnasium in Gelsenkirchen zu werden. Nach Soldatenzeit und Gefangenschaft kehrt er zum Grillo-Gymnasium zurück und nimmt an der „Großen Kunstausstellung“ in Essen teil.

1948 siedelt er nach Warburg in Westfalen um und arbeitet dort bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1972 als Kunsterzieher am Gymnasium Marianum.

Einer seiner Schüler, selbst Maler, hebt die Vorliebe Humburgs für „ruhende Motive“ hervor wie Stilleben, die Binnenlandschaft mit der Kombination von Natur und Architektur oder die Küste mit Schiffen und Booten auf See und am Kai.

Lorenz Humburg starb am 27. August 1994 in Warburg.